# Rechnungswesen

* Finanzbuchhaltung (FIBU)

Für externe und interne Empfänger (Steueramt, Aktionäre)

* + Bilanz & Erfolgrechnung
* Betriebsbuchhaltung (BEBU)
  + Interne Rechnung (Geschäftsleitung)
* Ergänzende Bereiche (Statistik, Betriebsanalyse, Sonderrechnungen)
  + Soll-Ist-Vergleiche (Budget- – Tatsächliche Zahlen)
  + Zeitvergleiche
  + Kostenstellenvergleichen

# Kostenarten (Welche Kosten sind entstanden)

* Abgrenzung Aufwand / Kosten (Aufwand = FIBU, Kosten = BEBU = Effektive Kosten)
* Aufwand = Kosten (Rechnung von Aussen, Personalkosten)
* Aufwand != Kosten (Abschreibungen, Stille Reserven)
* Aufwand, der nicht zu den Kosten zählt (Beteligungen, Investitionen, Kauf von Liegenschaft)
* Kosten, die nicht Aufwand sind (Unternehmerlohn, Eigenkapitalzins)

## Material- & Warenkosten

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Begriff** | **Erklärung / Beispiel** | **Kostenart** |
| Handelsware | Wird weiterverkauft, keine Produktionsschritte  Bsp.: Mineralwasser | Einzelkosten |
| Betriebsmaterial | Geht nicht ins Fertigprodukt ein. Verbrach bei Anfertigung. Bsp.: Kühlwasser, Treibstoff, Reinungsmittel | Gemeinkosten |
| Rohmaterial | Ausgangsmaterial. Hauptbestandteil  Bsp.: Wasser, Holz, Plastik, (Schrauben) | Einzelkosten |
| Hilfsmaterial | Im Produkt enthalten. Hilfsfunktion. Nicht bedeutend  Bsp.: Lack, Farbe | Einzelkosten |
| Halbfabriakt | Teilweise fertig. Aktivposten in Bilanz  Bsp.: Softdrink | Einzelkosten |

## Einstandskosten

Listenpreis / Ankaufskosten / Bruttopreis

- Rabatt

= Rechnungsbetrag

- Skonto

= Nettoankaufspreis

+ Bezugskosten (Transport / Zoll)

= Einstandskosten

## Arbeitskosten

* Löhne, Gehälter, Sozialleistungen
* Einzellohn wird direkt zugerechnet
* Gemeinkostenlohn wird mit Schlüssel verrechnet
* Abgrenzung meist nicht nötig

## Abschreibungskosten

* Ursachen: Gebrach, Standschäden, technischer Fortschritt, wirtschaftliche Veränderung, Zeitablauf (Patente, Lizenzen)
* FIBU = bilanzmässige Abschreibungen (sehr rasch abgeschrieben)
* BEBU = kalkulatorische Abschreibungen (Effektiv anzurechnende Kosten)
* Steuerliche Abschreibungen = nach Steuergesetz
* Angaben (Basiswert / Anschaffungswert), Restwert, Nutzungsdauer)
* Mehr abgeschrieben als effektive Kosten = Stille Reserven
* Abschreibung nach Zeit (Linear, Degressiv / vom Buchwert (BW), Progressiv)
* Abschreibung nach Buchwert, doppelter Prozentsatz von linearer Abschreibung
* Abschreibung nach Leistung (Belastung pro Leistungseinheit (Betriebsstunde))

## Übrige Kosten

* Steuern (Ertragssteuer keine Kosten), Vermögenssteuer sind Kosten
* Wagniskosten (Lagerrisiken, Fertigungsrisiken, Garantieansprüche von Kunden, Debitoren- und Währungsrisiken)

## Abgrenzung Warenaufwand

Anfangsbestand

+ Einkäufe (Warenaufwand)

- Endbestand (EB)

= Verbrauch

# Kostenstellen (Wo fallen die Kosten an)

* Überwachung der Kostenentwicklung in einzelnen Abteilungen, Ergreifen von Massnahmen
* Rechenschaftsablage verantwortlicher Personen (fördert Motivation)
* Gemeinkosten werden über Kostenstellen auf die Kostenträger zugerechnet
* Gliedierung nach
  + Verantwortlichektsbereiche (Anlehnung an Organigramm)
  + Funktion oder Tätigkeitsbereich (Einkauf, Lager, Fertigung)
  + Organisatorisch-räumliche Einheiten (Werkstatt I / Werkstatt II)
  + Ablauforganisatorische Einheiten (Prozesse)
  + Abrechnungstechnische Gesichtspunkte (Vor- / Hauptkostenstellen)
* Vorkostenstellen erbringen keine direkten Leistungen die in der Rechnung vermerkt werden
* Verteilung per Schlüssel
  + Einfache Schlüssel
    - Mengenschlüssel (Beanspruchte Fläche, Maschinenstunden)
    - Wertschlüssel (Investiertes Kapital)
  + Kombinierte Schlüssel (Fläche \* Qualitätsfaktor, Tonnekilometer)

# Kostenträger (Welchen Produkten müssen wir die Kosten belasten)

* Erbrachte Leistungen (Sachgüter oder Diensleitungen)
* Gliederung
  + Produktionsablauf (maschinell, halbmaschinell, Handfertigung)
  + Beschaffenheit (Metall, Kunststoff, Holz, Leder, Gummi)
  + Verwendungszweck (Sommer, Winter, Sport)
  + Abnehmerkreis (Mann, Frau, Kinder)
* Umlage von Kostenstellen auf Kostenträger evtl. mit Schlüssel)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abkürzung** | **Begriff** | **GK-Satz** |
| MGK | Materialgemeinkosten |  |
| FGK | Fertigungsgemeinkosten |  |
| VVGK | Verwaltung- und Vertriebsgemeinkosten |  |

# Kalkulation (Wieviel kostet uns ein Stück)

* Objektbezogen
* Festlegung von Kosten einer betrieblichen Leistungseinheit
* Vorkalkulation
  + Berechnung der Preise vor Produktion
  + Verkaufspreise und Offerten sind damit bestimmbar
* Nachkalkulation
  + Kostenkontrolle
  + Kosten und Erfolg sind berechenbar
* Herrstellkosten (Basis für Lagerbewertungen)
* Ermittlung der Selbstkosten (Geben die Preisuntergrenze an)
* Kalkulation bei einheitlicher Leistung
  + Divisionskalkulation (Gesamtkosten / Summe der Leistungseinheiten)
  + Mehrere Produkte
    - Äquivalenzziffernrechnung
* Kalkulation bei unterschiedlicher Leistung
  + Ohne ausführliche Betriebsabrechnung
    - Summarische Zuschlagskalkulation (1 Gemeinkostenzuschlag)
    - Summarische Zuschlagskalkulation (Mehrere Gemeinkostenzuschläge)
  + Ausgebaute Betriebsabrechnung (inklusive Kostenstellenrechnung)
    - Differenzierte Zuschlagskalkulation

# Variable & fixe Kosten

* Variable Kosten (bsp. Einzelmaterialkosten, Lohnkosten)
  + Änderung bei Zu- oder Abnahme der Betriebsleistung
  + Aus Einfachheit meist proportional
* Fixe Kosten (bsp. Mietkosten, Zinskosten)
  + Sind von der Betriebsleistung unabhängig
  + Durch Rahmenbedingungen können Sprungfixe Kosten entstehen.
* Deckungsbeitrag > Fixe Kosten = Gewinn

Erlös

- variable Kosten

= Deckungsbeitrag

- Fixe Kosten

= Erfolg

Mengenmässige Nutzschwelle = Fixkosten / Deckungsbeitrag pro Stück

Wertmässige Nutzschwelle = Mengenmässige Nutzschwelle \* Preis pro Stück

# Kennzahlen

* Werden für das Controlling benötigt
* i.d.R. mit einfachen Formeln berechnet
* Vorteile
  + ständige Erfassung = Erkennung von Abweichungen und Schwachstellen
  + Vereinfachung von Steurungsprozessen
* Nachteile
  + Anwender kann beliebige Kennzahlen und Interpretationen wählen
  + Einseitige Sichtweise (Umweltschutz, Mitarbeiterzufriedenheit werden nicht beachtet)
* Bilanz (Stichtag)
  + Aktiven
    - Umlaufvermögen (Liquide Mittel + Forderungen, Vorräte)
    - Anlagevermögen (Mobilar, Immobilien)
  + Passiven
    - Fremdkapital
      * Kurzfristiges FK (Kreditoren, Bankschuld)
      * Langfristiges FK (Darlehen, Hypotheken)
    - Eigenkapital (Aktienkapital, Reserven und Gewinnvortrag)
* Erfolgsrechnung (Periodenbezogen)
  + Aufwand
  + Ertrag

Liquidätsgrad 2 (Quick ratio) = (Liquide Mittel + Forderungen)/Kurzfristiges FK \* 100

Sollte mindestens 100% betragen. Zeigen die Zahlungsfähigkeit